

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.
1947-1949
1947**

35 (26.8.1947)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4400
Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 35 / 1. JAHRG.

DIENSTAG, DEN 26. AUGUST 1947

PREIS 20 PFENNIG

Letzter Fink

Stuttgart. Auf Grund der Trockenheit wurde eine Einschränkung in der Zuteilung von Obst an die Bevölkerung beschlossen.

London. Auf der Konferenz über das Ruhrproblem hat man sich bisher über Verwaltungsfragen geeinigt.

Athen. Nach dem Rücktritt des griechischen Regierungschefs Maximos wurde der bisherige Außenminister Tsaldaris mit der Bildung der Regierung betraut.

Washington. Am 16. September findet in New York die nächste Vollversammlung der Vereinten Nationen statt. Während Marshall seine Teilnahme zusagte, nimmt Bevin nur vorbehaltlich einer Anwesenheit des russischen Vertreters an der Sitzung teil. Molotow hat sich bisher nicht geäußert, doch nimmt man in politischen Kreisen an, daß er im Hinblick auf die Wichtigkeit der Konferenz zusagen wird. Man spricht davon, daß die Friedenserträge mit Deutschland und Oesterreich kurz zur Verhandlung kommen.

Washington. Die britisch-amerikanischen Anleiheverhandlungen sind zum Abschluß gekommen. England kann nunmehr auch in solchen Ländern kaufen, die dem sogenannten Dollarblock nicht angeschlossen sind.

Quito. Der Präsident von Ecuador, Velasco Ibarro, ist nach einer Revolte des Heeres gegen die Regierung zurückgetreten.

Zwischen FREITAG und MONTAG

Deutschland: Aufgrund eines Abkommens ist der Personen- und Gütertransport zwischen der sowjetischen Besatzungszone und Schweden nach beiden Richtungen wieder erlaubt. — Frankreich: Die französische Nationalversammlung nahm den Regierungsentwurf für ein algerisches Statut als Diskussionsgrundlage an. — Italien: Wie verlautet, werden die amerikanischen Besatzungstruppen 90 Tage nach Unterzeichnung des Friedensvertrages Italien verlassen. — Eine nationalistische Bewegung wurde gegründet. — Tschechoslowakei: Rumänische Minister kommen Anfang September zu einer Besprechung nach Prag. — England: Touristen können künftig nur fünf Pfund Sterling ins Ausland mitnehmen. — Paraguay: Die Regierung verkündet das Ende des Bürgerkrieges, nachdem das Gros der Aufständischen vernichtet wurde.

Griechenland ein zweites Spanien?

Wird sich der spanische Bürgerkrieg in Griechenland wiederholen? Diese Frage stellt nicht ohne offensichtliche Besorgnis, die konservative englische Zeitschrift „The Spectator“. Zur Bekämpfung der Unruhen verfügt die griechische Regierung über eine Armee, die mit Hilfe der Vereinten Staaten von 100 000 Mann auf 250 000 erhöht werden könnte. Diese Armee sei zwar stark genug, um die Aufständischen erfolgreich zu bekämpfen, jedoch zu schwach, um die bedrohten Gebiete dann auch besetzt und ruhig zu halten. Der Regierung bleibt natürlich die Möglichkeit, so schreibt der „Spectator“, ihre Streitkräfte weiter auszubauen, wer aber garantiert, daß die slawisch-kommunistischen Gegner nicht dasselbe tun? Gerüchte sprächen jetzt bereits von einer internationalen Brigade an der albanischen Grenze. In dem zerrissenen Europa von heute gebe es auf alle Fälle genügend Menschenmaterial für derartige Unternehmen. Vielleicht hätte die Regierung rechtzeitig eine umfassende Amnestie erlassen sollen, wie sie in Griechenland selbst häufig gefordert wurde. Sie durchzuführen, wäre der Regierung aber nicht leicht gefallen, und zwar nicht nur wegen des Widerstandes der Rechtsparteien. In hunderten von Dörfern in den Aufstandsgebieten, in denen die Bevölkerung häufig hingemordet wurde, hätte man ein solches Vorgehen der Regierung nicht verstanden, und es hätte die Gefahr bestanden, daß die Bevölkerung selbst mit einer Art Lynchjustiz reagiert hätte. Die Massenverhaftungen und die Zunahme der Grenzkonflikte deuten nach Ansicht des „Spectator“

Von der Londoner Dreierkonferenz

Besprechungen über das deutsche Industrieniveau unter Ausschluß der Öffentlichkeit

London. Die erste Sitzung der Dreierkonferenz über das Industrieniveau der angelsächsischen Zone in Deutschland und über die Uebergabe und die Kontrolle der Kohlenbergwerke im Ruhrgebiet begann am Freitag um 16 Uhr. Ueber die Arbeiten der Konferenz wird vollkommenes Schweigen gewahrt. Keine der drei Delegationen verfügt über einen besonderen Pressedienst, und es ist noch nicht einmal sicher, ob ein Kommuniqué veröffentlicht wird.

Die erste Sitzung sollte nur Verfahrensfragen gewidmet sein. Da sich hierbei keinerlei Schwierigkeiten ergaben, konnte die Tagesordnung sofort festgelegt werden. Der Vorsitzende der Sitzung, Sir Gilmour Jenkins, ständiger Sekretär im Außenministerium und Leiter der Deutschlandabteilung in der britischen Regierung, eröffnete die Aussprache. Nach seinem Bericht entwickelten der französische Delegierte René Massigli, französischer Botschafter in London, und Herve Alphand, der Direktor für Wirtschaftsfragen im Außenministerium, den französischen Standpunkt. Danach kam es dann zu einer allgemeinen Aussprache. Auf jeden Fall standen im Mittelpunkt dieser Sitzung die Interventionen der beiden französischen Delegierten. Nach Ende der Sitzung blieben die amerikanische und die britische Delegation noch zum Meinungsaustausch über die vorgebrachten französischen Argumente zusammen. Die nächste Sitzung fand am Samstag nachmittag statt. Am Vormittag nahm die amerikanische Delegation Rücksprache mit Washington und beriet mit dem Foreign Office über die gemeinsame Haltung gegenüber den französischen Einwänden.

England wünscht Wiederaufnahme der Wirtschaftsverhandlungen

London. In zuständigen Kreisen verlautet, daß gegenwärtig neue Versuche zur Wiederauf-

nahme der Wirtschaftsverhandlungen zwischen England und der Sowjetunion unternommen werden. Wenn diese Versuche zum Erfolg führen, wird sich wahrscheinlich Sir Stafford Cripps an der Spitze der englischen Delegation nach Moskau begeben.

Von der Ruhrkohle-Konferenz

Washington. Der Sprecher des Staatsdepartements gab bekannt, daß die Teilnehmer der englisch-amerikanischen Ruhrkonferenz davon in Kenntnis gesetzt worden seien, daß mit 259 527 Tonnen die Kohlenförderung der Ruhrgruben am 16. August 1947 ihre höchste Nachkriegsleistung erreicht hat.

Hessische LDP fordert Asylrecht für politische Flüchtlinge

Wiesbaden. „Politische Flüchtlinge, die wegen ihres aufrechten Eintretens für die wahren demokratischen Verhältnisse die Sowjetzone verlassen mußten“, soll das Asylrecht nach Artikel sieben der hessischen Verfassung nicht versagt werden. Diese Bitte richtete nach einer ähnlichen Intervention der Berliner SPD nun auch der Vorsitzende der hessischen LDP, August M. Euler, an den Direktor der Militärregierung für Hessen, Dr. James R. Newman und an den hessischen Ministerpräsidenten Christian Stock. Das Asylrecht für Flüchtlinge sei, so führte Euler aus, ein fundamentaler Bestandteil des Völkerrechts. Es wurzele in einer grundlegenden sittlichen Ueberzeugung und dürfe ebenso wie die Gebote der sittlichen Weltordnung unvergänglich sein. Deshalb könne es von Regierungen, die bestrebt seien, Träger der ewigen Gebote der Sittlichkeit zu sein, nicht außer Acht gelassen werden.

Deutsche Sektion der „Liberalen Internationalen“ in Hamburg

Hamburg. Die Gründungsversammlung der deutschen Sektion des liberalen Weltbundes „Liberalen Internationale“ trat am 25. August zusammen, um die deutsche Abteilung der „Liberalen Internationalen“ nach dem in Oxford von dieser Organisation beschlossenen Satzungen zu konstituieren. Der deutschen Zweigorganisation der „Liberalen Internationalen“ sollen neben den liberalen Parteien auch andere Gruppen und Einzelmitglieder angehören. Die Satzungen der deutschen Sektion, deren Gründung zunächst nur zonenweise möglich ist, wurden von einem Arbeitsausschuß aus Mitgliedern der FDP und nicht parteilich organisierten Mitarbeitern entwickelt.

Keine Redeerlaubnis für hessischen LDP-Vorsitzenden in Leipzig

Wiesbaden. Dem Mitglied des Wirtschafts- und Vorsitzenden der hessischen LDP, August Euler, wurde von den sowjetischen Behörden keine Erlaubnis erteilt, auf einer Veranstaltung der Leipziger Industrie- und Handelskammer am 27. August über das Thema „Wettbewerb und Ausgleich im Dienste der Menschlichkeit“ zu sprechen. Die Ablehnung der Redeerlaubnis ist der Mitteilung zufolge ohne Angaben von Gründen erfolgt.

Europäischer Patriotismus

Der hermetische Abschluß Deutschlands zur Hitlerzeit von allen geistigen und politischen Äußerungen des Auslandes hat ganz gewiß viel dazu beigetragen, daß die Hitler-Ideologie einen großen Teil unseres Volkes so verhängnisvoll einseitig in seinen Bann schlagen konnte. Hat doch das deutsche Volk z. B. die grundlegende Atlantik-Charta durch die deutschen Zeitungen nie im Wortlaut, sondern stets nur in einseitig zurechtgemachten Umschreibungen kennengelernt. Mit anderen wichtigen Beschlüssen lag es ähnlich. Das mußte im Laufe der Zeit zu einer vollkommenen Verzeichnung des Weltbildes für die deutschen Augen führen. Deshalb kann man die Bedeutung des heute wieder ermöglichten Ideenaustausches mit dem Auslande kaum überschätzen. Wir bringen daher nachstehend einige Gedankengänge aus einer amerikanischen Zeitung über ein Thema, das heute auch die Deutschen lebhaft bewegt.

In der „New York Times“ erschien kürzlich ein längerer Artikel unter der Ueberschrift: „Wenn die Vereinigten Staaten sich weigern würden, Europa zu helfen.“ Sein Verfasser war Raymond Aron, früher Professor für Soziologie an der Universität Toulouse und während der Besetzung Frankreichs durch die Deutschen Herausgeber der damals in London erscheinenden Zeitung „La France Libre“. Wir wollen nicht näher darauf eingehen, wie bedrohlich er die wirtschaftliche Lage sieht, in die ganz Europa beim Scheitern der amerikanischen Hilfsaktion hinabgleiten würde. Wesentlich erscheint uns die Gesamtvorstellung von dem künftigen Europa, die von ihm aus der Erkenntnis von dem Zwang der wirtschaftlichen Tatsachen entwickelt wird. Unter der Ueberschrift: „Der Haß ist noch nicht tot“, schreibt er: „Was man europäischen Patriotismus nennen könnte, existiert noch nicht. Die alten nationalistischen Gefühle haben noch einen Teil ihrer Kraft erhalten. Der Haß ist noch nicht tot, und gewisse Verbrechen, die das Dritte Reich begangen hat, können und dürfen nicht vergessen werden. Es ist mehr die Vernunft als Gefühl, die heute zu dem Gedanken der europäischen Einheit führt. Es ist wahr, daß wir die westeuropäischen Länder nicht allein dadurch zu gesunden Zuständen zurückführen können, daß wir sie zu einer Gruppe zusammenfassen. Indessen würde der Wille zum gegenseitigen Verständnis in sehr beträchtlichem Umfange die ganze politische und geistige Atmosphäre des Kontinents ändern. Europa wird sein Selbstvertrauen wiedergewinnen, wenn es eine Zukunft zu erkennen vermag, die seiner Vergangenheit würdig ist. Wir können nicht leben von Bedauern (über das Verlorene) und von Erinnerungen. Wenn Europa vor sich ein gemeinsames Ziel sieht, wird es neues Vertrauen gewinnen.“ Unter den allgemein leitenden Ideen, die sich im heutigen Europa zeigen, hebt der Verfasser besonders die Zurückweisung alles dessen hervor, was unter den Begriff Polizeistaat fällt, mit den Erinnerungen an Gestapo und Konzentrationslager. Westeuropa wolle freientlich sein, indem es den Grundsätzen der Menschenrechte ihre einfache und ewige Wahrheit wiedergebe. Welchen Weg Europa wirtschaftlich nehmen werde, sei freilich schwer vorzusehen. Auf der einen Seite sei der Glaube in den Kapitalismus des 19. Jahrhunderts weitgehend geschwunden; andererseits sehe Europa an dem Beispiel der Sowjet-Union, daß eine vollkommen kontrollierte Staatswirtschaft, weit davon entfernt, Freiheit und Gleichheit zu garantieren, nur möglich sei bei strenger Verwaltungshierarchie und ebenso strenger Unterwerfung der Masse des Volkes. Das zukünftige wirtschaftliche System Europas werde daher wahrscheinlich einen Mittelweg einschlagen, von dem man freilich noch nicht wissen könne, zu welchem Erfolg er führen werde. Gegenüber den noch bestehenden Nationalismen müsse man die Hoffnung haben, daß aus den Erfahrungen der Zusammenarbeit allmählich ein echtes europäisches Gemeinschaftsgefühl hervorwache.

Wir möchten meinen, daß ein Deutscher, der bemüht wäre, aus der Erkenntnis der Fehler der Vergangenheit einen gedanklichen Beitrag zum Wiederaufbau Europas zu leisten, kaum wesentlich anders hätte schreiben können. Wir wissen, daß noch viel Mißtrauen gegen uns in der Welt vorhanden ist. Aber wir glauben, daß die innere Wandlung vom imperialistischen deutschen zum europäischen Gemeinschaftsgefühl schon viel tiefer Wurzel geschlagen hat, als vielleicht bisher in der schweren Lethargie, in der sich unser Volk befindet, erkennbar geworden ist. Der innere Zustand unseres Volkes ist doch heute ganz wesentlich anders als nach dem Weltkrieg Nr. 1. Die Erkenntnis, daß eine Großmachtspolitik, die im Laufe eines Menschenalters zu zwei entscheidenden Niederlagen geführt hat, falsch war, kann sich auch der einfach Den-

überhaupt darauf hin, daß es schon zu spät sein könnte, das ganze Problem nur noch als ein griechisches zu behandeln. Die damit befaßte UNO steht vor einer äußerst schwierigen Aufgabe.

Blücher sprach zu Wirtschaftsproblemen

Aachen. Fragen der Wirtschaftsform und Währung behandelte hier der erste Vorsitzende der Freien Demokratischen Partei in der britischen Zone, Franz Blücher, in einer öffentlichen Kundgebung. Blücher wandte sich gegen die Sozialregierung, die den Exportkartellmann behindere und zwangsläufig zu einer Primitivierung der Erzeugnisse führe. Nach seiner Ansicht sei eine Geldreform in Deutschland erst möglich, wenn ein Lebensmittelvorrat für drei Monate bereitliege und weitere Einfuhren gesichert seien. Blücher bezeichnete die Oder-Neisse-Linie als eine Gefährdung der Existenz Deutschlands. Er nannte es eine Verpflichtung der deutschen Aktivität zu zeigen, und sagte: „Wenn wir politisch etwas erreichen wollen, müssen wir beweisen, daß wir die Verhältnisse in Deutschland besser kennen, als die anderen, und konstruktive Vorschläge machen.“

7 Todesurteile im Aerzteprozeß

Nürnberg. Das amerikanische Militärgericht I sprach 16 der 23 angeklagten nationalsozialistischen Aerzte und Wissenschaftler schuldig, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben, und verurteilte 7 zum Tode durch den Strang, 5 zu lebenslänglichem Zuchthaus und 4 zu Zuchthausstrafen von 10–20 Jahren. 7 Angeklagte wurden freigesprochen.



Sir William Strang, politischer Berater bei dem Gouverneur der britischen Besatzungszone und Leiter der britischen Delegation in Washington, (mit Willard L. Thorp, Unterstaatssekretär u. Leiter der US-Delegation, und Kriegsminister Kenneth C. Royall während einer der Besprechungen über die Ruhrkohlenfrage. (Dena-Bild.)

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Prinzessin Margarete, die Schwester der Kronprinzessin Elisabeth, feierte auf dem schottischen Schloß Balmoral im engsten Familienkreis ihren 17. Geburtstag.

Bugatti gestorben. Nach langer und schmerzhafter Krankheit ist in Paris der bekannte Autokonstrukteur Ettore Bugatti im Alter von 66 Jahren gestorben.

Spaniens Gefängnisse überfüllt. 114 970 Personen werden augenblicklich in Spanien gefangen gehalten, und nicht 40 500, wie die Presse Frankos angibt, teilte das baskische Informationsbüro in London mit.

40 Fälle von Kinderlähmung werden aus der Ostslowakei gemeldet, wo sich eine Kinderlähmungsepidemie abzeichnet.

Die chinesischen Organisationen der Ostküste Sumatras sandten an den Präsidenten des Sicherheitsrates erneut ein Telegramm, in dem sie mitteilen, daß sieben Tage nach Beendigung der Feindseligkeiten von den Republikanern die bedeutende Ortschaft Pangkalan Brandan niedergebrannt und die Besetzungen von 5000 Chinesen ausgeplündert worden sind.

kende nicht entziehen. Das ist eine so einleuchtende Tatsache, daß man dafür den Umweg über die deutsche Schuld kaum braucht.

Ganz besonders beachtenswert erscheinen uns die Ausführungen des Artikels darüber wie aus wirtschaftlicher Zusammenarbeit allmählich auch eine Überwindung der verschiedenen Nationalismen hervorgehen könne.

Es ist kein Zufall, daß solche Gedanken, wie sie jener Artikel zum Ausdruck bringt, von Seiten der Vereinigten Staaten her besonders klar vertreten werden.

Nach den Anordnungen des Alliierten Kontrollrates vom Herbst 1945 war der 5,9 Millionen Menschen umfassenden französischen Zone die Aufnahme von 150 000 reichsdeutschen Flüchtlingen aus Oesterreich auferlegt worden.

Dieses Faktum führte zu erneuten Verhandlungen im Alliierten Kontrollrat, als deren Ergebnis nunmehr Dänemark 30 000 der dort seit mehr als zwei Jahren internierten 170 000 deutschen Flüchtlinge an die französische Zone abgibt.

Die Transporte aus den „reichsdeutschen Inseln“ Dänemarks (nach dem Ausspruch eines Dänen ist jede sechste Stadt des Landes „deutsch“) bestanden bis jetzt in erster Linie aus Frauen und Kindern.

„Witwenzüge“ aus Dänemark

lingsfrage in einer menschlich erfreulichen Form gelöst.

Das Land Südwürttemberg beherbergt heute etwa 40 000 Flüchtlinge, zu denen noch ein entsprechender Anteil aus dem Krieg zurückgebliebener Evakuierter kommt.

Es ist nicht unbekannt, daß die französische Zone gewisse Widerstände gegen die Aufnahme großer Flüchtlingsmassen zeigt.

Um diese Diskrepanz zu überwinden, erstrebt sie eine Lösung, die in der Mitte liegt. Die verantwortlichen Stellen betreiben eine höchst individuelle Behandlung des Flüchtlingskomplexes.

Grundlage des Völkerrechts

In Lausanne fand ein Kongreß des „Instituts für internationales Recht“ statt, an dem Völkerrechtler aus 15 Staaten teilnahmen.

1. Die Anerkennung und die Achtung der Rechte, welche mit der menschlichen Person verbunden sind, für die der Staat ein Diener und kein Unterdrücker sein soll.

2. Diese Anerkennung und diese Achtung sind die Grundlagen jeder funktionellen Auffassung der Gewalt, einer Gewalt, die ihre Rechtfertigung aus ihrer Fähigkeit schöpft, die individuellen und sozialen Ziele der menschlichen Person zu verwirklichen.

3. Eine wirksamere Rechtsordnung zwischen den Staaten ist untrennbar mit der Achtung der menschlichen Person in der inneren Ordnung jedes Staates verbunden.

4. Die Achtung der menschlichen Person zu bejahen, ohne gleichzeitig wirksame Maßnahmen der Garantie und der Kontrolle sicherzustellen, ist sowohl in der internationalen wie der inneren Ordnung unzureichend.

5. Das Institut sieht in der Annahme und Verbreitung der in der vorliegenden Erklärung enthaltenen Ideen eine notwendige Bedingung der Beachtung des Völkerrechts sowie seiner technischen Entwicklung.

Großschieberskandal in Rheinland-Pfalz

Koblenz. Der Großhändler Fritz Ramershoven aus Maysen wurde durch den Innenminister von Rheinland-Pfalz verhaftet.

BLICK UEBER DIE ZONENGRENZEN

„Strafe muß sein“, sagte sich das Gericht in Kiel und verurteilte einen Betriebsinhaber wegen Unterschlagung von 7 400 Arbeiterzusatz-Lebensmittelkarten zu einer Geldstrafe von 2 000 Mark.

40 Zentner Wurst aus Bayern trafen kürzlich in Aachen ein, die an die Aachener Bevölkerung zur Verteilung kommen sollten.

In zweiteiligen Badeanzügen auftreten, verbietet den Damen eine Polizeiverordnung aus dem Jahre 1936, die die Stadtgemeinde in Bamberg im Amtsblatt veröffentlichte.

Menschen mit einer Größe über 2 Meter gelten, nach einer Bestimmung des bayrischen Ernährungsministeriums, als Riesen und erhalten Lebensmittelzusatzkarten.

putaner als Erwachsene und gehen der Zulage für Minderjährige verlustig.

Auskunft über vermißte Angehörige der früheren deutschen Kriegsmarine erteilt die Marine-Personal-Dokumenten-Zentrale in Hamburg-Alsterdorf, die sämtliche noch vorhandenen Personalunterlagen der ehemaligen deutschen Kriegsmarine verwaltet.

Dreitausend Volkswagen sollen im dritten Quartal 1947 gebaut werden.

Um die Verbreitung der Kinderlähmung bei den Soldaten des europäischen Befehlsbereiches einzudämmen, hat die oberste ärztliche Behörde des amerikanischen Hauptquartiers in Europa die Durchführung von Mandeloperationen für Angehörige der amerikanischen Armee verboten.

IM SPIEGEL DER WELTPRESSE

Russischer Druck auf Finnland

Stockholm. Finnland ist gegenwärtig wieder den Angriffen der russischen Presse ausgesetzt, die ein scharfes Licht auf die schwierige Lage des Landes werfen.

Panslawische Trinksprüche

Belgrad. (United Press.) Dem Bericht der Nachrichtenagentur „Tansjug“ zufolge hatte Marschall Tito an einem bulgarisch-jugoslawischen Bankett folgendes erklärt: „Unsere beiden Nationen wollen den Frieden, aber wir sind bereit, uns zu verteidigen.“

Politische Staatspolizei in Finnland

Eine äußerst bedenkliche Erscheinung im politischen Leben Finnlands ist nach wie vor die Staatspolizei, die unter der Leitung des kommunistischen Innenministers zu einem Organ im Dienste der Parteipolitik verwandelt wurde.

von dem man wertvolle Aufschlüsse über die Tätigkeit der Staatspolizei erhoffte, spielt sich gegenwärtig hinter verschlossenen Türen ab.

KZ Buchenwald existiert noch immer

Berlin (STN) — Der Berliner Korrespondent der schwedischen Zeitung „Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning“ berichtet über die derzeitigen Verhältnisse im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald (russische Besatzungszone) folgende Einzelheiten: „Buchenwald existiert noch immer! Auch der Geist ist noch immer der gleiche wie vor 1945, geändert hat sich nur das Regime.“

DER SPORTBERICHT

Das Wochenende auf dem grünen Rasen

Fußball: VfL Freiburg — Wormatia Worms 2:5 (0:3) Sportfreunde Lahr — Wormatia Worms 3:3 (1:1) SC. Baden-Baden — FC. Pirmasens 3:6

Handball: Rot-weiß Lörrach — Radolfzell 13:8 Meersburg Frauen — Fortuna Freiburg Frauen 3:2

... und auf der Aschenbahn

Neustadt a. d. H.: Mittelrhein siegt im Leichtathletik-Vergleichskampf.

Das idyllisch gelegene Städtchen Neustadt a. d. H. war der Schauplatz der ersten diesjährigen Leichtathletik-Großveranstaltung in der französischen Zone.

Karlsruhe: Bayern beste Mannschaft im Vierländertreffen

vor Hessen, Württemberg und Baden. Beste Leistungen: Pfeifer (Frankfurt) 100 Meter in 10,7 Sekunden und Storch (Fulda) im Hammerwerfen mit 84 Meter.

Tallfänger: Neue Zonenbestleistung über 200 Meter in 23,2 Sekunden

Well a. Rh.: Ludwig Sieger bei den Männern: bei den leichtathletischen Wettkämpfen im Rahmen des Sportwerbetages mit 99 Punkten.

Die neuen deutschen Schwimm-Meister

Erstmal nach dem Krieg wurden ein Frankfurt a. M. die deutschen Schwimm-Meisterschaften ausgetragen, an denen sich die Besten aus allen vier Besatzungszonen beteiligten.

Bavali Sieger der „Tour de Suisse“

Mit der Schweizer Radrundfahrt klingt die internationale Radsportsaison 1947 aus, deren Höhepunkte vor allem die Rundfahrten durch Frankreich und Italien, sowie die Weltmeisterschaften in Paris und Reims waren.

der Bergfahrer“ seinem Namen alle Ehre und bewies auch in der Ebene als routinierter und sportlicher Fahrer.

Unsere kleine Sportrundschau

Um die badische Frauen-Handball-Meisterschaft stehen sich in Singen a. H. Donaueschingen und Meersburg gegenüber, nachdem die Meersburgerinnen am Sonntag die Frauen der Fortuna Freiburg 3:2 schlagen konnten.

Walter Neusel gegen Hein ten Hoff lautet die für Mitte September festgesetzte Paarung um die deutsche Schwergewichtsmesterschaft, die in Hamburg zum Austrag kommen soll.

Olle Tandberg rangiert in einer von der amerikanischen Boxsportzeitung „The Ring“ veröffentlichten Liste der Herausforderer des Boxweltmeisters Joe Louis an vierter Stelle.

Dr. Otto Lub, der deutsche Meister im Kugelstoßen, äußerte sich sehr befriedigt über den derzeitigen Stand der deutschen Leichtathletik.

Englands und Frankreichs Leichtathleten werden sich in einem Länderkampf am 7. September in Paris gegenüberstehen.

Die ersten Fußball-Profilklubs wurden in Hessen mit „Rapid Kassel“ und in München mit dem „Ersten Berufsfußballklub München“ lizenziert.

Um die Fußballmeisterschaft der Sowjetunion hält Dynamo Moskau mit 26 Punkten (von insgesamt 30 möglichen) die Tabellenliste vor dem Zentralklub der Armee.

Gerard auf ERA gewann auf der Insel Man die „British Empire Trophy“ vor einem weiteren ERA-Fahrer.

Die absolute Höchstgeschwindigkeit von Flugzeugen erzielte der amerikanische Major Caldwell mit einem Marineflugzeug mit Rückstoßantrieb.

Die deutschen Kanu-Meisterschaften 1948 wurden auf dem Starnberger See ausgetragen und sind für 1949 nach Berlin vergeben.

Keine Rugbymeisterschaften 1947 durchzuführen, wurde anlässlich einer Tagung der Zonenvertreter in Berlin beschlossen.

Jack Kramer, der diesjährige Wimbledonsteiger, will beim Davis-Cup-Finale Amerika gegen Australien (vom 30. August bis 1. September) letztmals als Amateur spielen und anschließend Profi werden.

Bestellschein

Ich bestelle ab sofort die Zeitung „DAS NEUE BADEN“ Unterschrift Wohnort Straße und Nr. (Bitte deutlich schreiben.)

